

Hearing der CVP Männedorf

Thouvenin (T) → Zollinger (Z) vom 17.März 2010, 20.30 Uhr

Das Gespräch wurde geleitet von Bernhard Kündig (K):

K:1 Herr Zollinger, stellen Sie sich bitte kurz vor, also in 2 Minuten.

Z: gebürtiger Männedörfler, 52-jährig, glücklich verheiratet, 2 Söhne. Lehre in der damaligen Cerberus, Elektroingenieur HTL, heute selbständig tätig im Bereich von IT-Sicherheit.
8 Jahre Erfahrung in der Männedörfler Exekutive

K:2 Herr Thouvenin, stellen Sie sich bitte kurz vor, auch in 2 Minuten.

T: Seit 1974 Anwalt. Spezialisiert auf Coaching/Mediation. Liebt seinen Garten. Sport – Velofahren. Chorsingen. Behördenamt: Schulpflege mit Schwerpunkt Schulwegsicherung.

K:3 Herr Zollinger, was sind Ihre 5 konkreten Projekte für die Legislatur nach Ihrer Wahl zum Gemeindepräsident Nennen Sie 5 Projekte für die nächste Legislatur?

Z: 5 Projekte für die nächste Legislatur, die laufen bereits: - Neubau Gemeindesaal im Zentrum Leuen, Bedürfnisse der laufenden Schulraumplanung, Überarbeitung der Bauordnung im Bereich der Kernzonen, Umsetzen des aktuell in Diskussion stehenden Parkierungskonzeptes für Männedorf, die neue Alterspolitik. Persönlich definiere ich zurzeit keine eigenen Zukunftsprojekte. Die neue Behördenzusammensetzung wird diese Aufgabe dann in neuen Legislaturzielen ausgiebig diskutieren zusammen mit den Ressorts festlegen.

K:4 Herr Thouvenin, was sind Ihre 5 konkreten Projekte für die Legislatur nach Ihrer Wahl zum Gemeindepräsident

T: Projekte als Gemeindepräsident: Aufgabe ist, Themen aufgreifen, anreissen, aktiv mitgestalten. – Jugendleitbild weiterführen, - günstigen Wohnraum, - Schulraumplanung, usw. Es hat einige angefangene Themen, die fertig gestellt werden müssen, andere werde ich neu lancieren.

K:5 Herr Zollinger, ist das Gemeindepräsidium mit dem Präsidium der Raiffeisenbank wegen einer allfälligen Interessenkollision vereinbar? Ich meine nicht rechtlich, sondern auch wegen der Machtkonzentration. Ist es in der Behörde transparent, wenn Sie an einem Vorgang über die Bank interessiert oder beteiligt sind.

Z. Diese beiden Tätigkeiten sind dank klaren und strengen Statuten seitens Raiffeisenbank geregelt und daher gut vereinbar. Diese schliessen ein Behördenamt als Finanzvorsteher aus, nicht aber andere Gemeinderatsfunktionen. Bei Geschäftsberührungen habe ich ganz normal, wie jedes andere Gemeinderatsmitglied, in den Ausstand zu treten, das war auch bisher schon so!

- K: Ev. Zusatzfrage: Geben Sie das Amt als Präsident der Raiffeisenbank ab?
- Z: Ich sehe darin kein Problem und werde das Mandat bei der Raiffeisen Bank nicht abgeben.
- K:6 Herr Thouvenin, im Dorf kennt man Sie nicht, im Gegensatz zu Ihrem Kontrahenten. Wie wollen Sie diese Differenz wettmachen?
- T: Der Eindruck täuscht. Ich bin sehr vielen Leuten bekannt. Man kann auch zu bekannt sein. Bin zuversichtlich, dass es klappt.
- K: Zusatzfrage: Zum Thema Grüezi Männedorf. Auf die Bürger/Einwohner zugehen. Eine Distanz zu den Männedörflerinnen und Männedörfler könnte ein Nachteil sein, handelt es sich doch um eine Personenwahl. Was denken Sie? Können oder wollen Sie daran etwas ändern?
- T: Grüezi Männedorf ist toll. Ich empfinde keine Distanz zur Bevölkerung. Wie gesagt. Ich fühle mich eingebettet und nicht distanziert.
- K:7 Sie wissen, dass der Umgang mit Energie für die CVP ein zentrales Anliegen ist. Herr Thouvenin, wie unterstützen Sie als vielleicht neuer Gemeindepräsident unsere Anliegen betreffend Energie-Stadt?
- T: Ich unterstütze die Anliegen der CVP grundsätzlich. Das Label hat jedoch nicht erste Priorität. Fahre seit über 30 Jahren täglich mit dem Zug zur Arbeit. Energiethemen werden umgesetzt oder müssen umgesetzt werden. Zuviel Wettbewerb um das Label „Energiestadt“ ist ungesund. Es könnten Themen nur wegen deren Punkte bevorzugt werden.
- K:8 Herr Zollinger, wie unterstützen Sie das CVP-Anliegen bezüglich Energiestadt? Haben Sie die Idee der CVP im Gemeinderat aktiv unterstützt?
- Z: Ich bin Mitglied des Energie-Ausschuss und ich habe das Leitbild sowie erste konkrete Massnahmen mitbearbeitet. Gemeindebehörden müssen mehr Eigenverantwortung wahrnehmen, jedoch nicht nur um des Labels willen. Im Bauressort habe ich bereits Aktivitäten für eine nachhaltigere Projektführung aufgegriffen. Es sollen z.B. bei Bauprojekten (dazu zählen auch Gemeindeliegenschaften) Kriterien für eine nachhaltigere Bauweisen eingeführt werden. Auch die öffentliche Verwaltung hat dabei Energiesparpotentiale.
- K:9 Seit Jahren setzt sich die CVP Männedorf für preisgünstigen Wohnungsbau ein. Die CVP hat in Männedorf quasi eine Führungsrolle übernommen. In Männedorf droht der Preiskollaps, junge Familien können hier nicht mehr sesshaft werden. Wie unterstützen Sie uns und unser Anliegen dabei während Ihrer Amtszeit als Gemeindepräsident, Herr Zollinger?
- Z: Beim preisgünstigen Wohnungsbau verhalte ich mich zurzeit neutral, denn da sind zuerst die Rahmenbedingungen zu klären und festzulegen. Und wer käme sodann in den Vorzug solcher Wohnungen? Mir ist es ein Anliegen, dass bei solchen, sehr politischen Fragestellungen frühzeitig der Stimmbürger mit einbezogen werden kann. Denn schliesslich hat die Bevorzugung einer bestimmten und sehr beschränkten Bewohnerschicht schlussendlich der Männedörfler Steuerzahler zu berappen.

K: Herr Zollinger, können wir, die Männedörfler, mit Ihrer Unterstützung rechnen, dass der preisgünstige Wohnungsbau in Männedorf weiter vorangetrieben wird?

Z: Ich habe die bisher gelaufenen Abklärungen kritisch unterstützt. Auf jeden Fall ist ein Desaster, wie kürzlich in Stäfa abgelaufen ist, zu vermeiden.

K:10 Und Sie, Herr Thouvenin, was sind Ihre Absichten bezüglich Unterstützung dieses für die CVP wichtigen Anliegens?

T: Umsetzung ist einfacher, wenn nicht auf die Bürger gewartet wird. Einsatz ist vom Gemeinderat gefordert. Eine Genossenschaft baut günstiger als eine grosse Immobilienfirma oder die Gemeinde. Ich kann mir vorstellen, dass die Gemeinde Land günstiger abgibt. Nicht abwarten, sondern auf die Leute zugehen

K:11 Herr Thouvenin, was kommt Ihnen zum Begriff familienfreundlich in den Sinn? Inwiefern können Sie sich ein Engagement als neuen Gemeindepräsident dafür vorstellen?

T: Familienfreundlich beginnt beim Wohnraum, grosszügigen Kinderzimmern und öffentlichen Räumen, Spielplätzen, guten Schulen, Mittagstisch, und vieles mehr.

K:12 Sie wissen, dass der Begriff „familienfreundlich“ für die CVP sehr wichtig ist. Was können Sie in Männedorf dafür tun, Herr Zollinger? Was bedeutet für Sie familienfreundlich? Gibt es dazu ein paar Stichworte?

Z: Männedorf ist familienfreundlich. Wir verfügen über vielfältige Angebote für Kinder: Krippe, Mittagstisch, gute Schule. Vereine und Organisation bieten ebenfalls viele Angebote für Junge und Jugendliche, die zur Erziehung, Integration und Eigenverantwortung beitragen. Ich habe dies schon immer gefördert und unterstützt.

K:13 Herr Zollinger, wird Männedorf in absehbarer Zeit ein zusätzliches Schulhaus bzw. Schulräume erhalten? Sie wissen, die Schule platzt aus den Nähten. Männedorf ist extrem gewachsen, was wiederum Infrastruktur braucht. Unterstützen Sie das Anliegen für neue, weitere Schulräume? Haben Sie konkrete Ansätze?

Z: Wenn die Bedürfnisse in der immer noch laufenden Schulraumplanung langfristig ausgewiesen sind, kommt der Gemeinderat nicht daran vorbei, neue Infrastrukturen für die Schule bereitzustellen. Diese Vorhaben sind sodann mit Weitblick anzugehen.

K:14 Herr Thouvenin, erhält Männedorf demnächst neue Schulräume? Haben Sie konkrete Ansätze?

T: Bei Bedarfsfall ist eine längerfristige Planung nötig. Grosszügiger Bauen. Beim Anbau an die Sekundarschule konnte sogar gespart werden. Neuzuzüger beachten (Paare mit kleinen Kindern, usw.). Heute Pavillons erstellen für den dringendsten Raumbedarf. Nicht stehen bleiben. Ich sehe die Einheitsgemeinde als Vorteil → z.B. eine Kasse.

K:15 Was denken Sie über Kultur in Männedorf, Herr Zollinger. Ihre Vorgänger im Präsidium haben sich sehr dafür eingesetzt.

Z: Die Vereine machen den Puls von Männedorf aus. Ein aktives Dorfleben wird ganz wesentlich durch unsere Vereine und Organisationen geprägt. Und das funktioniert in unserem Dorf zum Glück sehr gut. Mir ist die Förderung eines aktiven und vielseitigen Dorflebens wichtig – Männedorf liegt mir am Herzen.

K:16 Herr Thouvenin, lebt die Kultur in Männedorf weiter wie bisher? Dank Ihrem Engagement?

T: Sie muss auf jeden Fall gepflegt werden durch Theater, Kino, Veranstaltungen (z.B. Musigfrüelig) usw. Das Kino ist ein grosses Plus für Männedorf. Ich bin kulturell sehr interessiert, selber aktiv (singe in einem Chor mit) und würde vermehrt aktiv für die Kultur tun. Kultur ist sehr vielseitig, soll es auch sein.

K:17 Herr Zollinger, welche Frage möchten Sie Herr Thouvenin stellen.

Z: Ich habe an dieser Stelle keine Frage an Andre Thouvenin.

K:18 Herr Thouvenin, was möchten Sie von Herr Zollinger wissen?

T: Habe von Herrn Zollinger die Frage erwartet, ob ich für dieses Amt Zeit genug habe und stelle sie nun an ihn. Hr. Zollinger wie geht ihnen das Ganze zeitliche auf?

Z: Als bisheriger Vizepräsident des Gemeinderates kann ich den zeitlichen Aufwand gut abschätzen. Ich rechne mit 2 bis 3 Tagen Einsatz für das neue Präsidentenamt. Den beruflichen Einsatz kann ich dank meiner selbst bestimmten Agenda als selbständig Erwerbender ideal auf die Bedürfnisse reduzieren und anpassen. Ich würde aber auch gerne gewisse Aufgaben im Gemeinderat auf alle Gemeinderatsmitglieder verteilen.

Nach dieser Fragerunde fand noch eine kurze offene Diskussion mit den beiden statt. Wir danken den Herrn Thouvenin und Zollinger für ihre Teilnahme und Offenheit.

Die Versammlung diskutiert eingehend die Antworten des Hearings. Das Ergebnis zusammengefasst:

Beide Kandidaten hatten sich gleichwertig präsentiert. Die Mehrheit der Teilnehmer hatte sich in einer internen Abstimmung für die Unterstützung von André Thouvenin (FDP) ausgesprochen. Voten wie „man fühle sich besser durch Herrn Thouvenin vertreten“ oder „von Herr Thouvenin sei wesentlich mehr persönliches Engagement spürbar gewesen“ haben zum Entscheid geführt. Ebenfalls wird dem Kandidaten Thouvenin attestiert, dass er frischen Wind in die Ratsstube bringen wird. Kandidat Zollinger weist einen grossen Erfahrungsschatz aus, während Thouvenin eine klarere Linie mit persönlicher Note verfolgt. André Thouvenin war zielgerichteter, während Werner Zollinger besser im Dorf eingebettet scheint.

Die CVP setzt grosse Hoffnung in ein frisches, aktives und zielgerichtetes Gemeindepräsidium und unterstützt André Thouvenin als neuen Gemeindepräsidenten.